Die Lupe

Hauszeitschrift des Diakoniewerks Essen

Altenhilfe-Azubis feiern Beach-Party

Studie zur Offenen Seniorenarbeit vorgestellt

Kindervilla am Laurentiusweg eröffnet Anbau

„Tag des Ohres“ im Internat für Hörgeschädigte

Haus Esmarchstraße präsentiert Kunstausstellung

50-jähriges Jubiläum: Karl-Schreiner-Haus weiht neuen Sportplatz ein

2 2018

ZusammenLeben gestalten

Neue Arbeit der Diakonie Essen

Diakoniestationen Essen gGmbH

Im Verbund der Diakonie

Diakoniewerk Essen

Anzeige

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Komm ins Team und engagiere dich!

Im FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und BFD (Bundesfreiwilligendienst) erwarten dich eine qualifizierte Ausbildung als Rettungshelfer NRW und spannende Schulungen für dein zukünftiges Einsatzgebiet:

Im Hausnotrufdienst, beim Transport von Blutkonserven und Transplantaten, im Krankentransport oder in der Leitstelle, sowie in der Ausbildung und Jugend. Zudem kannst du bei Sanitätsdiensten dabei sein!

Bewerbung an bewerbung.essen@johanniter.de
Infos unter (0201) 89646-0 oder www.johanniter.de/essen

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop

Die Lupe 2 2018

Impressum

Herausgegeben vom Diakoniewerk Essen
Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen
Telefon 0201 · 2664 0, Telefax 0201 · 2664 595 900
info@diakoniewerk-essen.de
www.diakoniewerk-essen.de
Redaktion: Julia Fiedler, Kathrin Michels (Geschäftsstelle),
Vera Roos (Altenzentrum Kray), Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus),
Bernhard Munzel (Geschäftsstelle), Michael Obst (Johannes-Böttcher-Haus)
Grafik Design: Q3 design, Dortmund, www.Q3design.de
Druck: Brochmann GmbH, Essen
Essen, Juli 2018

Die Lupe erscheint drei Mal im Jahr.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. September 2018.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?
Über Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich
eine Spendenquittung.
Unsere Konto-Nummer: 217 919 IBAN DE34 3605 0105 0000 2179 19
Sparkasse Essen · BLZ 360 501 05 BIC SPESDE3EXXX
Vielen Dank!

Impressum

„Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft.“
(Jesaja 40, 31)

Pfarrer Andreas Müller,
Vorstandsvorsitzender

Liebe Mitarbeitende, liebe Interessierte an der Arbeit des Diakoniewerks Essen und seiner Kooperationspartner!

„Alle pädagogischen Maßnahmen sollen darauf abgestellt sein, Hemmungen und Ängste beim Kind abzubauen, um eine freie Entfaltung seiner Persönlichkeit zu gewährleisten, in dem die individuellen Fähigkeiten gefördert und das Kind zu einer Lebenstüchtigkeit geführt wird, die den heutigen gesellschaftlichen und christlichen Grundsätzen entspricht.“ Dieser wegweisende Satz steht in einer Selbstdarstellung des Karl-Schreiner-Hauses aus dem Jahr 1968. Damals war das neue Karl-Schreiner-Haus an der Krummecke in Überruhr ein innovatives Kinderheim. Heute ist es ein pädagogisches Netzwerk mit stadtweit knapp 20 Standorten, durch das rund 120 sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen stationären und teilstationären Angeboten und in Schulprojekten unterstützt werden.

Das Sommerfest wurde zum 50. Jubiläum ganz sportlich gefeiert. Der neue Kunstrasenplatz wurde zünftig mit einem Fußballturnier eingeweiht, bei dem alle Beteiligten großen Einsatz zeigten und vor allem ihren Spaß hatten. Die Fotos in dieser Lupe geben einen Eindruck davon und von weiteren Highlights des Festes wie Hüpfburg, Kistenklettern, Speed-Schießen, Kreativworkshops, Live-Musik, leckerem Essen oder der Rallye zum Karl-Schreiner-Haus. Am 7. September wird dann bei einem Fachtag „Dialog – Partizipation – Veränderung“ der Blick auf die gewaltigen Veränderungen geworfen, die in einem Zeitraum von 50 Jahren in der Jugendhilfe stattgefunden haben und laufend weitergehen.

Wie sehr sich die Herausforderungen für die Jugendhilfe ändern, lässt sich mit dem Blick auf die Arbeit des Namengebers des Hauses erahnen. Karl Schreiner war von 1926 bis 1958 Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Borbeck. Er leitete seit 1931 auch den Evangelischen Gemeindedienst für Innere Mission in den Essener Kirchenkreisen, dem heutigen Diakonischen Werk. In der Weltwirtschaftskrise wurde versucht, der Massenarbeitslosigkeit unter Jugendlichen mit freiwilligen Arbeitsdiensten entgegenzuwirken. In der Zeit des Nationalsozialismus kämpfte er gegen die staatliche Vereinnahmung der von der evangelischen Kirche getragenen Kindergärten und der Jugendarbeit. Nach dem Zweiten Weltkrieg stand der Wiederaufbau aus Trümmern und die Gewinnung von Mitarbeitenden im Vordergrund, um überhaupt eine soziale Arbeit durchführen zu können.

Es lässt sich unschwer erkennen, dass jede Zeit ihre ganz eigenen Herausforderungen hat. Dagegen scheint die Gegenwart fast eine einfache Zeit zu sein. Und doch erleben Mitarbeitende nicht nur im Karl-Schreiner-Haus, welch massive Belastungen manche Kinder und Jugendliche in ihren Herkunftsfamilien oder auch Herkunftsländern erfahren und was sie an Grenzverletzungen, Vernachlässigung und Traumatisierungen erleben müssen. Die Professionalität der Mitarbeitenden und ausreichende Ressourcen sind deshalb nötiger denn je. Und so scheinbar simple Neuerungen wie ein Kunstrasenplatz, möglich gemacht durch Spenden, erhalten in diesem Licht einen anderen Stellenwert, um Kinder und Jugendliche umfassend fördern zu können.

Die Arbeit im Netzwerk der Erziehungshilfe des Karl-Schreiner-Hauses steht in dieser Lupe im Mittelpunkt, doch ist sie nur ein Baustein von vielen, um Menschen in unserer Stadt hilfreich zur Seite zu stehen. So ist in dieser Ausgabe von zahlreichen Festen und herausragenden Aktionen zu lesen, vom 10-jährigen Jubiläum unseres Diakonierestaurants Church, von erfolgten Spendenübergaben und prominenten Besuchern, von Festivals und Firmenläufen, von der Analyse der Offenen Seniorenarbeit in Essen durch die Wohlfahrtsverbände, der ersten Azubi-Party am Tag der Pflege, preisgekrönten Oldtimern, von Abschieden und Neuanfängen und vielem anderen mehr.

Die diakonische Arbeit umfasst alle Lebensalter und unterschiedlichste Lebenssituationen. Der Blick in die Bibel relativiert da so manches und lässt einen sehr bescheiden werden. Die israelitischen Könige etwa erreichten ein durchschnittliches Lebensalter von knapp 44 Jahren. Die mittlere Lebenserwartung eines normalen Bürgers lag in Israel noch wesentlich niedriger, wurden sie doch nicht als Kinder wie Prinzen besonders gepflegt oder als Erwachsene mit zusätzlichem Schutz versehen. Die Lebensabschnitte, die uns geläufig sind, lebten Menschen damals sozusagen im Schnelldurchlauf. Die Jugend galt dabei als die Zeit der Kraft und der Schönheit, der Freude und der Liebe. Doch es wird ebenso festgehalten, dass die Jugend in ihrer Blüte im Krieg fiel, sie vor gestellten Aufgaben zurückschreckte oder mit Rigorismus, Unbesonnenheit und der Verachtung des Alters assoziiert wurde.

Vor allem aber wird in der Bibel betont und in Beispielen davon berichtet, dass niemand zu jung ist, um von Gott eine Aufgabe für sein Leben gestellt zu bekommen und sie zu erfüllen. Jede und jeder muss also den eigenen Weg im und durch das Leben finden. Gott sei Dank gibt es dazu vielfältige Unterstützung und Begleitung, etwa durch das Diakoniewerk und seine Kooperationspartner. Und es gibt Gottes großartige Verheißung, die völlig unabhängig vom Lebensalter allen zugesprochen wird: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft.“ (Jesaja 40, 31)

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und gute Unterhaltung bei der Lektüre dieser Lupe.

Ihr

Pfarrer Andreas Müller, Vorstandsvorsitzender

Gelungene Veranstaltung: Diakoniepfarrer Andreas Müller (Bild rechts) begrüßte die insgesamt rund 300 Gäste.

Tag der Pflege: Altenhilfe-Azubis feiern Beach-Party in der Friedenskirche

Ungewöhnliche Aktion der evangelischen Altenhilfeeinrichtungen in der Friedenskirche in Essen-Dellwig: Anlässlich des bundesweiten Tags der Pflege am 12. Mai luden das Ev. Fachseminar für Altenpflege und die elf evangelischen Altenpflege-Träger in Essen alle ihre Azubis erstmals zu einer großen Beach-Party ein. „Mit dieser Einladung möchten wir bewusst das außergewöhnliche Engagement unserer Auszubildenden in der Pflege in den Mittelpunkt rücken“, verdeutlichte Diakoniepfarrer Andreas Müller, der das Fest offiziell eröffnete. „Der Pflegeberuf wird – wie fast alle sozialen Berufe – oft unterschätzt. Er ist viel besser als sein Ruf. Unsere Gesellschaft muss das anerkennen und wir benötigen dazu auch die politische Weichenstellung, damit der Beruf noch an Attraktivität gewinnt.“

„Mit Bullenreiten, Selfie-Box und Musik mit DJ Dimo bot das Programm zahlreiche Höhepunkte – eine Cocktail-Bar und ein Barbecue-Station sorgten zudem für das leibliche Wohl“, schwärmte Andreas Weischede, Einrichtungsleiter des Seniorenstifts Martin Luther und einer der Organisatoren. „Zudem durfte jeder Teilnehmer noch einen Gast seiner Wahl mitbringen, um ihm auch auf diese Weise den Pflegeberuf näher zu bringen und guten Nachwuchs für die Pflege zu gewinnen“, ergänzte Holm Schwanke, Schulleiter des Ev. Fachseminars für Altenpflege und Mitglied des Vorbereitungsteams.

Auch Mitorganisator Christian Landau, Geschäftsführer des Martineums Essen-Steele, sah viele Gründe dafür, die tägliche pflegerische Arbeit der Azubis vor Ort auf diese ungewöhnliche Weise zu feiern. „Am bundesweiten Tag der Pflege gilt unsere besondere Anerkennung diesmal dem vorbildlichen Einsatz unseres Pflegekräfte-Nachwuchses. Gemeinsam möchten wir deutlich machen, welche Attraktivität dieses Berufsfeld gerade denjenigen jungen Menschen bietet, die eine sinnvolle Tätigkeit im sozialen Bereich anstreben.“

Mehr als 1.700 stationäre Pflegeplätze halten die elf evangelischen Altenhilfeträger in ihren insgesamt 18 Senioreneinrichtungen innerhalb Essens vor, zudem werden zirka 1.800 Menschen von den Diakoniestationen ambulant betreut. 175 Auszubildende befinden sich unter den rund 1.850 Mitarbeitenden – neben etwa 155 Auszubildenden in der Altenpflege bilden die Träger auch im kaufmännischen und im hauswirtschaftlichen Bereich aus. Ein Großteil der Pflege-Azubis besucht dabei das Ev. Fachseminar für Altenpflege, das jährlich 100 Ausbildungsplätze bietet, aber auch Auszubildende aufnimmt, die nicht bei einem evangelischen Träger angestellt sind.

Tolle Stimmung: Highlights wie Bullenreiten und Selfi-Box sorgten für große Begeisterung.

Im Anschluss an die von der Projektgruppe (Bild links) vorgestellten Studie nahmen Diakoniepfarrer Andreas Müller, Amtsleiter Hartmut Peltz,Seniorenbeirats-Vorsitzender Alfred Steinhoff und Professorin Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz an der von Projektleiterin Claudia Hartmann moderierten Podiumsdiskussion teil (Bild rechts, von links).

Offene Seniorenarbeit in Quartieren: Freie Wohlfahrtsverbände stellen Projektergebnisse vor

Innerhalb einer einjährigen Studie hat die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände in Essen mit Mitteln des Seniorenförderplans die Strukturen der Offenen Seniorenarbeit und die Bedarfe der älteren Bürgerinnen und Bürger erhoben. Die Ergebnisse des Projekts wurden nun vor zahlreichen Multiplikatoren aus der Seniorenarbeit im Haus der Ev. Kirche vorgestellt. Das Ziel der Studie bestand in der Analyse, ob die Quantität und die Qualität der derzeit vorgehaltenen Angebote, Projekte und Maßnahmen ausreichen, um auf die differenzierten Bedarfe der Menschen ab 65 Jahren einzugehen.

Gleichzeitig wurde erhoben, wie die Offene Seniorenarbeit derzeit koordiniert und gesteuert wird, um ein flächendeckendes Angebot vorzuhalten, das qualitativ hochwertig und für Interessierte leicht zugänglich ist. Dafür hatte das Projektteam 108 Interviews mit Beteiligten aus allen Perspektiven geführt, Fachexpertisen eingeholt und statistische Erhebungen einbezogen. Acht Essener Quartiere wurden ausgewählt, die einen guten Querschnitt der Stadt wiedergaben.

Unter Leitung von Claudia Hartmann, Leiterin des Senioren- und Generationenreferats des Diakoniewerks, nahmen an der Projektgruppe Vertreterinnen und Vertreter der Arbeiterwohlfahrt, des Caritasverbandes, des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und des Deutschen Roten Kreuzes teil. Wissenschaftlich begleitet wurde die Studie von Professorin Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz, anerkannte Geragogik-Expertin der Universität Duisburg-Essen.

Offene Seniorenarbeit hat vielerlei Gestalt, muss aber wohnortnah sein

Die Studie verdeutlicht, dass die Offene Seniorenarbeit eine differenzierte Sicht auf die Zielgruppe verlangt, die auch interkulturelle, intergenerationelle, milieuübergreifende und inklusive Aspekte einschließt. Entscheidend für den Erfolg der Arbeit sind vor allem wohnortnahe Anlaufstellen in den Stadtbezirken, für die sowohl Räumlichkeiten als auch Personal verfügbar sein müssen. Zudem wünschen sich Seniorinnen und Senioren Unterstützung und Rückenstärkung bei den Themen Selbstorganisation und Bürgerengagement. Die Erprobung neuer Zugangswege und offener, nicht verpflichtender Formate, ist ebenso notwendig, wie eine dauerhafte Finanzierung der Seniorenbegegnungsstätten.

Fortsetzung folgt

In seinem Grußwort hob Sozialdezernent Peter Renzel die innovativen Perspektiven hervor, die sich aus der Studie für die praktische Ausgestaltung der künftigen Seniorenarbeit ableiten lassen. Und auch die Teilnehmenden der abschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunftsdesign für die Offene Seniorenarbeit“ unterstrichen den optimistischen Blick auf die Weiterentwicklung des Projekts, das mit der Anschlussstudie „Struktur- und Qualitätsentwicklung der Offenen Seniorenarbeit“ fortgesetzt werden wird.

Julia Fiedler

Sozialdezernent Peter Renzel eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort.

Großes Interesse: Rund 80 Fachleute füllten den Dachsaal im Haus der Ev. Kirche.

Zur gemeinsamen Eröffnung der neuen Räumlichkeiten mit Architekt Patrick Krämer, Diakoniepfarrer Andreas Müller, Kita-Leiterin Susanne Milde, Pfarrerin Hanna Mausehund, dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister Frank Stienecker und Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit (Bild links, von links) begrüßten die Kita-Kinder die Gäste mit einem Liedbeitrag (Bild Mitte). Anschließend sorgte der „Zirkus Carissima“ für beste Unterhaltung (Bild rechts).

Kindervilla am Laurentiusweg eröffnet Erweiterungsbau

Im Rahmen eines Frühlingsfestes wurden nun die erweiterten neuen Räumlichkeiten der Kindervilla am Laurentiusweg in Essen-Steele eröffnet.

Nach der Begrüßung durch Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit richteten Diakoniepfarrer Andreas Müller, Pfarrerin Hanna Mausehund von der Ev. Kirchengemeinde Königssteele, die den Umbau als Investor umgesetzt hat, und der stellvertretende Bezirksbürgermeister Frank Stienecker ihre Grußworte an die Gäste. Anschließend eröffnete Diakoniepfarrer Andreas Müller die neuen Räumlichkeiten der Kita mit einem Segensgebet.

Im Anschluss nutzten die Anwesenden die Möglichkeit, die überaus gelungene Erweiterung zu besichtigen. Die von Susanne Milde geleitete Kita beherbergt nun neben der neuen Maulwurfgruppe auch einen Werkraum, eine zusätzliche Küche mit Essensraum, einen Waschraum und einen weiteren Schlafbereich. Höhepunkt des an die Eröffnung anschließenden Frühlingsfestes war der Auftritt des „Zirkus Carissima“, der Kinder und Gäste bei strahlendem Sonnenschein mit spektakulären Darbietungen begeisterte. In den erweiterten Räumlichkeiten bietet die Kindervilla am Laurentiusweg nun ausreichend Platz für drei Gruppen mit insgesamt 64 Kindern im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung.

Musical-Spezialisten: Kita „Lummerland“ zeigt „Hänsel und Gretel“

Mit der Aufführung von „Hänsel und Gretel“ setzte die Kita „Lummerland“ ihre Serie erfolgreicher Musical-Inszenierungen fort. Zur Musik von Engelbert Humperdinck traten die Kita-Kinder vor rund 180 Zuschauerinnen und Zuschauern im Bürgertreff Überruhr auf. Mit erneuter Unterstützung des Fördervereins der Kita konnte als Choreografin wiederum Adelina Nigra gewonnen werden, die bereits frühere Aufführungen der Kita unterstützt hatte.

Hökes-Oststadt-Apotheke spendet für Kita „Vogelweide“

Vielen Dank — auch an die spendenbereiten Kunden:
Filialleiterin Kerstin Grünert (hinten rechts) übergab die Spende von 350 Euro an Kita-Leiterin Petra Ehlers (hinten, 3. von links).

Einen Betrag von 350 Euro spendete nun Apotheker Christoph Höke an die Kindertagesstätte „Vogelweide“ in Essen-Freisenbruch. Das Geld war im Rahmen der Bonustaler-Aktion der Hökes-Oststadt-Apotheke zusammengekommen, bei dem die Kundinnen und Kunden der Apotheke die Taler entweder in Prämien umwandeln, oder für einen guten Zweck zur Verfügung stellen können. Jeder gespendete Bonustaler wird dann von der Apotheke eins zu eins in Euro umgewandelt.

Nächster Halt: Kita „Helmertweg“

Der Bücherbus „Anton“ zu Gast in Essen-Bredeney: Von den Kindern begeistert empfangen, trudelte der aufsehenerregende Oldtimer-Bus der Mayerschen Buchhandlung auf dem Vorhof der Kita „Helmertweg“ ein. Neben zwei randvoll gefüllten Tragetaschen mit neuem Lese- und Vorlesestoff hatte dieser als besondere Überraschung noch einen Büchergutschein über 200 Euro mit im Gepäck. Der nostalgische T1-Bulli wirbt anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Mayerschen Buchhandlung deutschlandweit in Kitas und Grundschulen für das Lesen von Büchern. Um Gedränge zu vermeiden, durften die Kleinen der Reihe nach auf den Rückbänken Platz nehmen, hinterm Steuer sitzen und vor allem: Probehupen. Wie sehr die Kinder sich freuten, war also auch in der Nachbarschaft unüberhörbar.

Aufmerksam auf den Bücherbus wurden die Erzieherinnen durch einen Presseartikel. „Den brauchen wir auch!“, war allen sofort klar. Denn Bücher spielen in der Kita „Helmertweg“ eine ganz besondere Rolle. „Zweimal in der Woche kommen Lesepaten zu uns in die Einrichtung und auch eine Kindergartenmutter besucht uns regelmäßig, um den Kindern Märchen zu erzählen“, erklärt Einrichtungsleiterin Maria Honnef: „Unsere Kinder lieben es einfach, sich Bücher anzuschauen oder sich vorlesen zu lassen“, bestätigt Erzieherin Marina Hicking. „Da ist es egal, ob im Morgenkreis, während des Freispiels oder zur Ruhepause. Die Kinder saugen die Geschichten nur so auf“, so die Erzieherin, die sich letztlich mit der Mayerschen Buchhandlung in Verbindung setzte. Und dann ging alles ganz schnell. Nur vier Wochen dauerte es, bis „Anton“ auch im Helmertweg vorbeifuhr.

Matthias Hauer besucht Kita Postreitweg zum Tag der kleinen Forscher

Unter dem Motto „Entdeck, was sich bewegt“ fand der diesjährige bundesweite „Tag der kleinen Forscher“ statt. Aus diesem Anlass besuchte der Bundestagsabgeordnete Matthias Hauer, Vorstandsmitglied des Diakoniewerks Essen, die Kindertagesstätte Postreitweg in Essen-Frohnhausen und führte mit den Kindern kleine Forschungsprojekte zum Thema „Kreisel“ durch. „Kinder haben einen gesunden Drang, die Welt zu entdecken und viele Fragen zu stellen. Diese Wissbegierde sollten wir nutzen, um sie spielerisch für naturwissenschaftliche Themen zu begeistern“, so Matthias Hauer, der bereits zum vierten Mal in Folge gemeinsam mit Kindern am „Tag der kleinen Forscher“ experimentierte. „Wir brauchen clevere Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker in Deutschland – die Grundlage dafür können wir bei den Mädchen und Jungen nicht früh genug legen.“

„Wir freuen uns sehr über den Besuch von Matthias Hauer. Für Kinder ist es sehr wichtig, zu experimentieren und selbst zu erfahren, wie die Dinge, die uns umgeben, funktionieren“, erläutert Kita-Leiterin Martina Sonnenberg. „Wir sind deshalb schon von Anfang an Mitglied im Netzwerk des Hauses der kleinen Forscher und führen jeden Woche einen Forscher- und Entdeckernachmittag durch. Mit unserer „Professor Wirrwarr“-Handpuppe haben wir zudem einen Experten im Haus, der die Kinder dabei unterstützt, eigene Thesen aufzustellen, ohne Lösungen vorzugeben.“

Toller Zirkus: Kita „Kinderarche“ in der Manege

77 Kinder, drei Ziegen, drei Hunde und eine Schlange: In der Kita „Kinderarche“ zeigten die ganz Kleinen, dass sie schon eine große Show auf die Beine stellen können. Wie schon in den Vorjahren hatte die benachbarte Grundschule der Kita angeboten, das für ihr alljährliches Zirkusprojekt aufgestellte Zirkuszelt ebenfalls für eine eigene Aufführung zu nutzen. „Das Angebot war absolut verlockend, aber wir wussten auch, wie viel Arbeit das bedeutet“, erzählt Kita-Leiterin Janetta Bettenworth. In diesem Jahr aber siegte die Lust auf Zirkus und das gesamte Team der Burgaltendorfer Kita entschied: Wir machen es einfach!

Mit professioneller Hilfe vom Circus Liaison aus Goch probten zwei auf Kita-Aufführungen spezialisierte Artisten vier Tage lang mit den Kindern, die auch viele eigene Vorstellung einbringen konnten. „Die beiden haben wirklich einen guten Job gemacht“, findet Janetta Bettenworth. Am fünften Tag gab es dann das große Finale vor Publikum in der Manege. Alle machten mit – vom Zweijährigen bis zum Vorschulkind. Und wie es vor einer richtigen Premiere sein muss, kam jetzt doch ein bisschen Hektik und Lampenfieber auf. Obwohl so manche rote Bäckchen und Schweißperlen auf der Stirn vielleicht auch weniger von der Aufregung, als vom Tropenklima im Zirkuszelt stammten. Aber eine im Schlamm versunkene Wiese wäre natürlich deutlich schlimmer gewesen, als dieser strahlend schöne Sommertag, der nach der Aufführung noch mit einem gemeinsamen Grillwürstchen ausklingen durfte.

Ein dickes Dankeschön gebührt vor allem auch dem Förderverein der Kita, der die Finanzierung des insgesamt 1.600 Euro teuren Projekts ermöglichte. Und auch daran, dass man in der Kita immer noch ab und zu auf eine Seilkünstlerin oder einen Ziegenbändiger trifft, wird deutlich, wie sinnvoll der Betrag investiert wurde.

Kita Samoastraße feiert Kinderfest

Zu einem bunten Kinderfest lud die Kita Samoastraße aufgrund des aktuellen Neubaus der Einrichtung in die benachbarte katholische Kirchengemeinde St. Paulus ein. Nach dem gemeinsamen Auftakt mit Mitmach-Musiker Jörg Sollbach im Kirchsaal hatten die Kinder auf dem Außengelände die Möglichkeit, an insgesamt acht verschiedenen Spielständen zu basteln, zu experimentieren und ihre Geschicklichkeit auszuprobieren. Eine lustige „Clown-Zauber-Show“ rundete das Programm des gelungenen Kinderfestes ab.

Meeres-Projekt und neues Friedenskreuz in der Kita „Regenbogen“

Die Marienkäfer-Gruppe der Kita „Regenbogen“ in Essen-Schonnebeck hat ein spannendes Meeres-Projekt gestartet. Unter dem Titel „Unter dem Meer“ beschäftigen sich die Kinder mit passenden Geschichten rund ums Thema, dem Malen von Meerestieren und aufregenden Experimenten. Besondere Highlights waren toll gestaltete Keilrahmen, selbstgebaute Aquarien und ein gemeinsamer Eltern-Kind-Nachmittag, an dem viele bunte Meerestiere entstanden sind.

Und wie bereits in den ehemaligen Räumlichkeiten ziert nun auch ein neues Friedenskreuz ein Fenster der Kita „Regenbogen“. Das aus unterschiedlichen Elementen gestaltete Friedenskreuz eignet sich zur Verdeutlichung biblischer Geschichten und wurde in Vorbereitung auf den ersten Tauf-Familiengottesdienst und die Passions- und Osterzeit neu gestaltet.

Gemeinsames Plätzchenbacken zur Kindertagespflege-Aktionswoche

Rund 2.500 Kinder werden in Essen in der Kindertagespflege betreut – damit ist diese Kinderbetreuungsform schon lange keine Nische mehr. Das wollte auch die bundesweite Aktionswoche der Kindertagespflege verdeutlichen. Unter dem Motto „Gut betreut in der Kindertagespflege“ stellte sie heraus: Kindertagespflege arbeitet professionell und ist gut vernetzt. Um das auch vor Ort mit einer gemeinsamen Aktion zu zeigen, trafen sich die vier Essener Fachverbände und das Jugendamt der Stadt Essen zum Auftakt der Aktionswoche bei Bäcker Peter, um für jedes Tagespflegekind ein „Tagesplätzchen“ zu backen. Zugleich bot die Aktionswoche die Gelegenheit, eine Großtagespflege mal aus der Nähe kennenzulernen. Hierzu luden die Großtagespflegestellen „Elfenwald“ in Essen-Huttrop und „Kinderwirtschaft“ in Essen-Stadtwald in ihre Räumlichkeiten ein.

Mit allen Sinnen genießen: Besuch im Garten der Kindertagespflegestelle „Gänseblümchen“

Kreative Gestaltung: Die Kindertagespflegestelle „Gänseblümchen“ in Kupferdreh.

Seit Jahren betreuen Sonja Djordjevic-Schlüter und Anna-Maria Regier in enger Kooperation mit der Hebammenpraxis in Essen Kupferdreh neun Kinder in der Kindertagespflege. Beide sind zusätzlich ausgebildete Kneipp-Gesundheitsreferentinnen für Kinder. Aus einer ehemaligen Kegelbahn ist es ihnen in viel Eigenleistung gelungen, eine helle, einladende Betreuungsstelle mit kuscheligen Ecken und liebevollen Spielmöglichkeiten zu entwickeln.

Eröffnet werden konnte nun auch der mit den Kindern selbst gestaltete „Garten der Sinne“. Nach den kneippschen Regeln finden sich hier die einzelnen Elemente Wasser, Ernährung, Heilpflanzen, Bewegung und Lebensführung in unterschiedlichen Stationen wieder. Gemeinsam mit vielen Gästen, Nachbarn, ehemaligen und aktiven Tagespflegekindern wurden alle Bereiche ausprobiert und mit allen Sinnen genossen – vor allem der Barfußpfad beeindruckte die Gäste außerordentlich. Zudem überraschte das üppige selbst gemachte Buffet, das – vollwertig und zuckerfrei zusammengestellt – zu der gelungenen Eröffnung seinen Part beitrug.

Text und Fotos: Susanne Jäger, Fachberatung Kindertagespflege

Kindertagespflege und Bredeneyer Kitas beim Kinderfest in der Villa Rü

Beim Kinderfest des Jugendamtselternbeirates Essen in der Villa Rü beteiligte sich neben der Bredeneyer Kitas „Am Brandenbusch“ und Helmertweg auch die Fachberatung Kindertagespflege mit vielen Spiel- und Mitmachmöglichkeiten. Oberbürgermeister Thomas Kufen (Bild rechts, rechts) eröffnete die Veranstaltung und besuchte bei seinem Rundgang auch den gemeinsam gestalteten Stand.

Außenwohnbereich „Am Zehnthof“: Frühlingsfest zum 15-jährigen Bestehen

15 Jahre Außenwohnbereich „Am Zehnthof“ des Internates für Hörgeschädigte: Zum Frühlingsfest anlässlich dieses besonderen Jubiläums waren auch viele ehemalige Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende und Wegbegleiterinnen und -begleiter erschienen, um diesen besonderen Tag gebührend zu feiern.

Leider machte gerade an diesem Tag das Wetter einen Strich durch die Rechnung, als pünktlich zum geplanten Beginn Gewitterwolken aufzogen und erste Regentropfen mitbrachten. Nun war Improvisation gefordert: Kurzerhand wurde das Fest von der Wiese in die Mensa verlegt, wo die ersten Gäste mit einem Glas alkoholfreien Sekt oder Orangensaft empfangen wurden. Wohnbereichsleiterin Andrea Hermann eröffnete die Feierlichkeiten mit einem Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre, der so manche Erinnerung weckte.

Auch die Bewohnervertreter ließen es sich nicht nehmen, ein paar Dankesworte an die Gäste und Mitarbeitenden zu richten, die ihrerseits den Peter Fox-Titel „Haus am See“ zur Wohnbereichshymne umgeschrieben hatten. Nach der Buffeteröffnung hatten die Gäste die Gelegenheit, an der Internatsrallye teilzunehmen oder die Spielstationen „Heißer Draht“, „Riesen-Vier-Gewinnt“ und „Barfußpfad“ auszuprobieren. Nach abschließender Auslosung der Gewinner von Gutscheinen für das Einkaufszentrum am Limbecker Platz waren sich alle einig: Diese Feier war doch nicht ins Wasser gefallen!

„Hippie“-Abschlussfeier im Fritz-von-Waldthausen-Zentrum

Unter dem Motto „Holy-Hippie“ wurde die diesjährige Abschlussfeier der Abiturientinnen und Abiturienten und der Berufsfachschülerinnen und -schüler im Fritz-von-Waldthausen-Zentrum gefeiert. Bei schönstem Wetter wurde gegrillt, gespielt und gechillt und der Innenhof kurzerhand in eine 70er Jahre-Lounge verwandelt. Die Kostümierungen der Anwesenden und ein phantasievolles Buffet mit Erdbeerbowle sorgten für reichlich „Seventies-Flair“– Eiswagen, Glücksrad, Luftballonrasieren, Limbotanzen und die abschließende „Farbexplosion“ erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit. Neben Hippiebrillen für die jungen Männer und Blumenhaarbändern für die Damen erhielten die Ehemaligen zum Abschied individuell gestaltete Fotoalben, die von den jeweiligen Bezugspädagoginnen und -pädagogen gefertigt worden waren.
Claudia Henning, pädagogische Mitarbeiterin im Fritz-von-Waldthausen-Internat

Internate unternehmen Kurzfreizeiten nach Holland und Bremervörde

Zweimal nach Holland und einmal nach Bremervörde: Eine aus Bewohnerinnen und Bewohnern des Internats für Hörgeschädigte und des Außenwohnbereichs „Am Zehnthof“ bestehende Freizeitgruppe machte sich auf zum Erkemederstrand in Zeewolde, wo die Schwimmmöglichkeiten am nahegelegenen See ausgiebig genutzt wurden. Eine Fahrradtour nach Harderwijk und das allabendliche Grillen am Lagerfeuer waren weitere Höhepunkte des Kurztrips.

Ebenfalls nach Holland reiste eine Gruppe des Fritz-von-Waldthausen-Zentrums. Am Veluwemeer ging es sehr sportlich zu – Fahrrad fahren, paddeln und der Bau eines Floßes standen auf dem Programm. Eine weitere Kurzfreizeit der Einrichtung führte die hörgeschädigten Schülerinnen und Schüler ins Freizeithaus Bremervörde. Ausflüge nach Hamburg und Bremen rundeten die abwechslungsreiche und gelungene Fahrt ab.

„Tag des Ohres“ im Internat für Hörgeschädigte

„Tag des Ohres“ im Internat für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler: Informationen zugänglich zu machen und ein Bewusstsein für die eigenen Möglichkeiten zu entwickeln waren die Ziele, denen das Audiotherapie-Team um Organisatorin Veronika Albers näher kommen wollte. Eingeladen waren Fachleute zu den Themen Privatleben, Technik, Rechte und Medizin. Darunter die Akustiker-Firmen Bagus und Wessling, die über Hörhilfen und Cochlea-Implantate berichteten und ein speziell ausgestatteter „Hörbus“, in dem die eigene Hörfähigkeit getestet werden konnte. Neben der Vorstellung des Dolmetscherdienstes „Tess“ zum barrierefreien Telefonieren per Internet präsentierten auch das Bildungszentrum für hörgeschädigte Menschen Essen (BZH) und der Integrationsfachdienst Essen ihre Angebote.

„Der technische Fortschritt kommt uns hörgeschädigten Menschen wirklich zu Gute“, so Organisatorin Veronika Albers, die im Internat als Audiotherapeutin tätig ist. „Auch wenn wir noch meilenweit davon entfernt sind, in einer barrierefreien Welt zu leben, ist der Zugang zu Wissen, zu den eigenen Rechten und zu möglichen Technikhilfen erheblich leichter geworden“, verdeutlichte die Diplom-Sozialarbeiterin, die die gut besuchte Veranstaltung auch im nächsten Jahr wieder anbieten wird.

Veronika Albers, Dipl.-Sozialarbeiterin und Audiotherapeutin im Internat für Hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler

Thema „Raum“ beim 3. KURZstummfilmfestival in der Zeche Carl

42 Kurzfilme zum Thema „Raum“ – das mittlerweile dritte KURZstummfilmfestival in der Zeche Carl bot an zwei Abenden gute Unterhaltung, viel Diskussionsstoff und Bilder, die in Erinnerung bleiben. Maximal 11 Minuten durften die Filme lang sein und weder gesprochenes Wort noch Gebärdensprache enthalten. Mit dabei waren Filmschaffende aus ganz Deutschland, vom Profi bis zur Schul-AG. Aus dem Diakoniewerk waren das Haus Immanuel – beim ersten KURZstummfilmfestival hatten die „Immanuel Schattenstars“ 2015 den Jury-Preis gewonnen – und das Haus Baasstraße dabei. Dort stand sogar eine blinde Bewohnerin hinter der Kamera, die während des Festivals die Filme als Audiodeskription verfolgen konnte. Für alle anderen wurde wechselweise in Gebärden- oder Lautsprache übersetzt.

Mit einem kurzen Grußwort eröffnete Diakoniepfarrer Andreas Müller das von Simone Bury und Richard Poser organisierte Festival, welches vom Diakoniewerk als Kooperationspartner seit Beginn unterstützt wird. Neben der Vergabe von Publikumspreisen prämierte auch die aus hörenden und hörgeschädigten Experten bestehende Jury die aus ihrer Sicht besten Filme. Die beiden Publikumspreise gingen an die Essener Filmemacher Leo Decker und Noah Nottebom für ihren Film „Trauma“ sowie an die Schulfilm-AG der Von-Lerchenfeld-Schule in Bamberg für ihren Film „Schnittzeljagd“. Den mit 500 Euro dotierten Jurypreis „Bester Raum“ sicherte sich Thomas Hartel mit dem Film „Wenn Räume reden könnten“. Der Jurypreis „Bester Film“ ging an „The Girl Beyond“ von Alexander Badem & Leon Eisemann aus Ludwigsburg. Auch das Thema und der Termin für das vierte KURZstummfilmfestival stehen bereits. Unter dem Motto „Gelb“ wird es am 17. und 18. Mai 2019 wiederum in der Zeche Carl stattfinden.

Integratives Fußballturnier: Johannes-Böttcher-Haus und GSE-Borbeck siegreich

Bei der inzwischen bereits 17. Auflage des integrativen Fußballturniers am Gründonnerstag in der Sporthalle Bergeborbeck sicherten sich die Teams des Johannes-Böttcher-Hauses und der GSE-Borbeck die Titel in ihren jeweiligen Leistungsgruppen. Der Fairplay-Pokal ging an die Mannschaft des Wilhelm-Becker-Hauses.

Nach der Eröffnung durch Geschäftsbereichsleiterin Silke Gerling startete das beliebte Turnier, an dem neben den Titelträgern auch die Frintroper Kickers des Hauses Baasstraße mit drei Mannschaften, die Stiftung Hephata mit zwei Teams und das Wilhelm-Becker-Haus teilnahmen. Neben vielen spannenden Spielen, aufregenden Zweikämpfen und dem ein oder anderen Siebenmeter-Schießen, sorgte auch der Auftritt der Formation „Tanz-Bar“ für ein vielumjubeltes Highlight.

Inklusives Spielplatzfest: Rolls-Royce-Fahrt für Glücksrad-Gewinner

Zahlreiche Attraktionen erwarteten die Gäste des bereits zum fünften Mal durchgeführten Inklusiven Spielplatz- und Sommerfestes auf dem städtischen Spielplatz an der Dellwiger Straße und in der angrenzenden Werkstatt der GSE. Neben einem Luftballonkünstler, dem Spielmobil und Kurzmassagen sorgten vor allem die Auftritte der Formation „Tanz-Bar“ und des Chors der Werkstatt Dellwig für viel Begeisterung. Ein besonderes Highlight winkte zudem den glücklichen Glücksrad-Gewinnern, die sich über eine Rolls-Royce-Spazierfahrt durch den Stadtteil freuen durften. Das kulinarische Angebot mit einem Grill- und Kuchenstand, Gratis-Kaffee, Slush-Eis und Popcorn rundeten das gelungene Fest ab.

Kunstwerkstatt „Candyshop“ besucht Folkwang-Ausstellung „zum Anfassen“

Neben der eigenen Gestaltung von Kunstwerken unternimmt die Kunstwerkstatt „Candyshop“ regelmäßig Exkursionen, um selber Kunst zu erleben. So besuchte eine Gruppe der Künstlerinnen und Künstler nun die Skulpturenausstellung von Hans Josephsohn im Museum Folkwang. Das Besondere der Ausstellung bestand darin, dass die Skulpturen dort nicht nur angesehen, sondern auch angefasst werden durften. Gerade auch für die blinde Besucherin Hazal Satan eine außergewöhnliche Möglichkeit, um mit Kunst in Berührung zu kommen. Die Aufhebung der klassischen „Anfassen verboten“-Regel löste sowohl Ehrfurcht als auch Neugierde aus und machte natürlich auch sehr viel Spaß.

Dank an die Künstlerinnen und Künstler: Einrichtungsleiterin Susanne Richter (Bild links, links) überreichte ihre sonnigen Blumengrüße auch an die Ausstellung-Organisatorinnen Ulla Steinwachs und Lisa Lambrecht-Wagenitz (Bild rechts, von links).

„Kunst mal anders!“: Haus Esmarchstraße präsentiert Ausstellung im Beginenhof

Künstlerin Gisela Baeumer sprach zur Eröffnung der Ausstellung.

Im Rahmen einer Vernissage eröffnete nun das Haus Esmarchstraße die Ausstellung „Kunst mal anders!“ im Café „Machwatt“ im Beginenhof in Essen-Rüttenscheid. Für viele der anwesenden Künstlerinnen und Künstler der beiden Kreativgruppen des Hauses war es das erste Mal, dass sie eigene Arbeiten in der Öffentlichkeit präsentierten. Mut haben und sich etwas trauen – das war auch ein bisschen das Leitmotiv der Ausstellung. „Uns geht es um die Enttabuisierung von psychischen Erkrankungen und ihrem Bild in der Öffentlichkeit“, erläuterte Susanne Richter, Einrichtungsleiterin des Hauses Esmarchstraße, die gemeinsam mit Künstlerin Gisela Baeumer, Vorsitzende des Bewohnerbeirats des Hauses Esmarchstraße, die Ausstellung eröffnete.

Dafür war das Café „Machwatt“ im Beginenhof genau der richtige Ort. „Wir freuen uns sehr darüber“, so Ulrike Friebel, die seit 2007 in der Frauengemeinschaft lebt und für die Vermietung der Café-Räume verantwortlich ist, „dass wir Menschen einen Raum anbieten können, die sich zum ersten Mal trauen, ihre Arbeiten zu zeigen.“ Im Beginenhof in Essen-Rüttenscheid leben derzeit 29 Frauen, fünf Kinder und ein Hund. Der Kontakt entstand durch die Künstlerin Ulla Steinwachs, die eine der Kreativgruppen des Hauses Esmarchstraße leitet und bereits selbst im Beginenhof ausgestellt hat.

Kreative Initialzündung zur Ausstellung war die gemeinsame Gestaltung einer Tür, mit der sich das Haus im vergangenen Jahr an der bundesweiten Diakonie-Aktion zum 500. Reformationsjubiläum „Türen öffnen – Gerechtigkeit leben“ beteiligt hatte. „Das gemeinsame Brainstorming und das anschließende Umsetzen einer Idee hat alle so begeistert, dass wir daraus ganz viel Schwung mitgenommen haben“, blickte Carina Weiß zurück. Die Ergotherapeutin leitet die tagesstrukturierenden Angebote im Haus, an denen sowohl die eigenen Bewohnerinnen und Bewohner, als auch Menschen, die in ihrer eigenen Wohnung betreut werden, teilnehmen.

In der nun gezeigten Ausstellung ist das Ergebnis gleich zweier Projektarbeiten zu sehen: Tulpen und Tüten. Mit dabei sind aber auch flächige Arbeiten aus der Gruppe von Lisa Lambrecht-Wagenitz. Die Objektdesignerin kommt schon seit vielen Jahren ins Haus und leitet dort eine Kunstgruppe. Was für sie daran das Schönste ist? „Wenn die Teilnehmenden sich trauen, etwas von sich heraus nach außen zu geben und plötzlich merken, wie viel unentdeckte Talente in ihnen stecken.“

Bis zum 30. September 2018 besteht die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen und Werke auch käuflich zu erwerben – entweder dienstags und donnerstags während der Mittagstischzeiten im Café von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr oder nach telefonischer Anmeldung unter 0201 · 71 45 12.

Detlef Holthoff sorgte für die musikalische Unterstützung der Vernissage (Bild links), bei der auch Werke von Susanne Janz, Gisela Baeumer und Susanne Evers (Bild rechts, von links) zu sehen sind.

Erschöpft – aber glücklich: Das Team des Kirchenkreises Essen gewann das Turnier auf dem neuen Sportplatz (Bild links), den Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes und Geschäftsführer Joachim Eumann anlässlich des Jubiläumsfestes offiziell eröffneten (Bild rechts, Mitte, von links).

50 Jahre Karl-Schreiner-Haus: Jubiläums-Sommerfest mit Sportplatz-Einweihung

Mit einem großen Sommerfest und der offiziellen Einweihung des neuen Fußballplatzes feierte nun das Karl-Schreiner-Haus sein 50-jähriges Bestehen. Aus der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, die 1968 ihr Stammhaus in Essen-Überruhr eröffnete, hat sich inzwischen ein pädagogisches Netzwerk mit stadtweit knapp 20 Standorten entwickelt, durch das rund 120 sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen stationären und teilstationären Angeboten und in Schulprojekten betreut werden.

Geschäftsführer Joachim Eumann würdigte in seiner Jubiläumsansprache die geleistete Arbeit innerhalb der Einrichtung. „Mein Dank gilt in erster Linie unseren Mitarbeitenden, die über lange Jahre hinweg mit vollem Engagement und viel Empathie die bestmögliche Betreuung und Begleitung der Mädchen und Jungen gewährleistet haben“, so der Geschäftsführer. „Diese Kinder und Jugendlichen im vielfach belasteten Alltag zu unterstützen, ihre individuellen Ressourcen zu fördern und mit ihnen zusammen tragfähige Zukunftsperspektiven zu entwickeln, ist unser gemeinsames Anliegen“, unterstrich Joachim Eumann.

„Die Jubiläumsfeierlichkeiten sollen auch unseren Dank an all die Menschen und Kooperationspartner ausdrücken, die uns in den vergangenen Jahren unterstützt haben“, betonte Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes, der sich am Festtag ganz besonders über die nun auch offizielle Eröffnung des neuen Fußballplatzes freuen durfte. „Ohne die großzügige Unterstützung der Sparkasse Essen und der Aktion Lichtblicke wäre die Realisierung dieses Projekts nicht möglich gewesen“, so der Einrichtungsleiter.

Neben dem Fußballturnier, das das Team des Kirchenkreises Essen vor der ersten Mannschaft des Karl-Schreiner-Hauses und dem Corsten-Jugendhilfe-Team aus Mönchengladbach gewann, standen

Großer Sport: Beim „Speed-Schießen“ konnten die Gäste auch ihre eigene Schusskraft testen (Bild unten).

Hüpfburg, Kistenklettern und Grill-Station: Das Jubiläumsfest bot beste Unterhaltung und eine herausragende kulinarische Rundum-Versorgung.

als weitere Highlights des Sommerfestes auch Hüpfburg, Kistenklettern, Speed-Schießen, Kreativworkshops und eine Rallye zur 50-jährigen Chronik des Karl-Schreiner-Hauses auf dem Programm, das im Rahmen seines 50-jährigen Jubiläums auch zu einem Jugendhilfe-Fachtag im September diesen Jahres einladen wird.

Blick zurück nach vorn: Jugendhilfe-Fachtag rundet Jubiläumsjahr ab

Unter dem Titel „Dialog – Partizipation – Veränderung“ lädt das Karl-Schreiner-Haus am 7. September 2018 im Rahmen seines 50-jährigen Jubiläums zum Jugendhilfefachtag ein. Prof. Dr. Frank Dieckbreder von der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld spricht zum Thema „Wir wollen in den Herzen der Kinder den Auftrag erkennen“, Dieter Göbel, Leiter des Fachbereichs Jugend im Dezernat Jugend des LVR/LJA, blickt zurück auf „50 Jahre stationäre Jugendhilfe“. Workshops zu den Fachvorträgen, Comedy-Darbietungen und eine Präsentation zur Historie und den aktuellen Arbeitsbereichen des Karl-Schreiner-Hauses sind weitere Programmpunkte des Fachtags, der über eine aktuelle Standortbestimmung hinaus die Frage stellt, wie sich Jugendhilfe im Zeitalter von Wertewandel und Digitalisierung positionieren und bewegen kann.

Off-Road-Schüler beim 24-Stunden-Lauf für die Aktion Lichtblicke

24 Stunden Off-Road-Lauf mit Live-Cam: Vier Schüler des Schulprojekts „Off-Road“ des Karl-Schreiner-Hauses starteten bei der diesjährigen „24-Stunden-Ruhr-Kids-Tour“ zugunsten des Aktion Lichtblicke. Die Nelli-Neumann-Schule, Kooperationspartner des erlebnispädagogischen Projekts, berichtete auf ihrer Homepage vom Start in Wetter aus vom Rennverlauf entlang des Ruhrtalwegs in Richtung Essen. Die 13- bis 15-jährigen Schüler hatten sich im Vorfeld um Sponsorinnen und Sponsoren bemüht, die jeden der letztlich 74 (!) erlaufenen Kilometer mit einer Geldspende für die bekannte Radio-NRW-Aktion für finanziell oder seelisch in Not geratene Kinder und Familien honorierten.

„Swim & Run“ mit der AWG Reuenberg

Mit aus den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Mitarbeitenden gemischten Zweier-Teams nahm die Außenwohngruppe Reuenberg des Karl-Schreiner-Hauses am „Swim & Run“-Event des Freibads Hesse in Essen-Dellwig teil. Dabei wurden die Schwimmerinnen und Schwimmer nach 500 im Schwimmbecken zurückgelegten Metern von den Läuferinnen und Läufern abgelöst, die sich auf die fünf Kilometer lange Laufstrecke begaben. Durch die Motivation und gezieltes Training im Vorfeld gewannen Markas Tamasaitis und Edin Saletovic die Silbermedaille bei den Männern, Janet Leipold und Firdevs Kütük sicherten sich die Bronzemedaille in der Damenwertung.

Diakoniestationen
Essen gGmbH

8. Essener Firmenlauf: Diakoniestationen-Team auf flinken Füßen

Auf inzwischen 13.000 Startende ist die Fangemeinde des 8. Essener Firmenlaufs gewachsen und auch die Teilnehmerzahl des Teams der Diakoniestationen steigt stetig. Unter dem Motto „Gute Pflege in guten Händen … und auf flinken Füßen“ nahmen knapp 30 Läuferinnen und Läufer mit viel Spaß teil und freuten sich am Ziel auf der Tummelwiese der Gruga über die verdiente Erfrischung. „Im nächsten Jahr müssen wir unbedingt wieder dabei sein“, war die einstimmige Aussage aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, „gerne auch mit mehr Aktiven im Team der Diakoniestationen.“

Café „Froh-Sinn“ bietet Aktivitäten für ältere Menschen

Ab sofort öffnet das Café „Froh-Sinn“ jeden Dienstag von 14.30 bis 17.00 Uhr seine Türen für ältere Menschen im Markuszentrum am Postreitweg 80 in Essen-Frohnhausen. Im neuen Betreuungs- und Demenzcafé der Diakoniestationen Essen stehen Geselligkeit und gemeinsame Aktivitäten im Vordergrund. Hier können regelmäßig nette Stunden mit anderen Menschen verbracht, Erfahrungen ausgetauscht und unter Anleitung geschulter Kräfte gemeinsam gespielt, gezeichnet, gemalt, gesungen oder jahreszeitliche Feste gefeiert werden.

Betreuenden Angehörigen ermöglicht dieses Angebot eine kleine Auszeit vom oftmals anstrengenden Pflegealltag, um eigenen Interessen nachzugehen, die häufig zu kurz kommen. Eine Teilnahme am kostenpflichtigen Betreuungsangebot und die Nutzung eines Fahrdienstes mit Begleitperson ist nach vorheriger Anmeldung bei der Pflegedienstleitung der Diakoniestation Essen-Frohnhausen, Telefon 0201 · 24 67 47 40, möglich.

Standorttreue: Diakoniestation Essen-Holsterhausen frisch renoviert

Entgegen dem Trend, die Gemarkenstraße zu verlassen, bleibt die Diakoniestation Holsterhausen ihrem Standort auch weiterhin treu. Um die Nähe zu den Pflegekundinnen und -kunden vor Ort auch zukünftig zu gewährleisten, wurde die Diakoniestation nun frisch renoviert. Am Tag der offenen Tür konnten Patientinnen und Patienten, Angehörige und alle Interessierten die neugestalteten Räumlichkeiten bei einem kleinen Imbiss nun auch persönlich besichtigen.

Kultursensible Pflegeberatung in Altenessen und Katernberg

Die zunehmende Anzahl pflegebedürftiger älterer Menschen mit Migrationshintergrund erfordert oftmals die Ansprache in der jeweiligen Muttersprache. Auch die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Hintergrund der zu betreuenden Personen stellt die an der Pflege beteiligten Akteure vor besondere Herausforderungen. Neben Flyern in türkischer und arabischer Sprache finden im evangelischen Gemeindezentrum in Altenessen-Karnap Beratungsangebote in türkischer Sprache und im Stadtteilbüro „Kon-Takt“ am Katernberger Markt in arabischer Sprache statt. Dort informieren ausgebildete Pflegefachkräfte im persönlichen Gespräch über die Pflegeversicherung und das Leistungsspektrum der Diakoniestationen.

Prominenter Besuch: Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner begrüßte Diakonie RWL-Vorstand Christian Heine-Göttelmann und die DGB NRW-Vorsitzende Anja Weber in Essen (Bild links, von links), die bei der bei der gemeinsamen Besichtigungstour auch die Oldtimer-Werkstatt (Bild rechts) besuchten.

Jobs mit Perspektive: DGB- und Diakonie-RWL-Spitzen besuchen Neue Arbeit-Standorte

Gemeinsames Engagement für einen sozialen Arbeitsmarkt: Die Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes NRW, Anja Weber, und Christian Heine-Göttelmann, Vorstand der Diakonie Rheinland-Westfalen Lippe, ließen sich von Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner, Vorsitzender des Ev. Fachverbands für berufliche und soziale Integration der Diakonie RWL, öffentlich geförderte Beschäftigungsangebote in Essen vorstellen. Neben dem Besuch der Oldtimer-Werkstatt besichtigten die hochrangigen Verbandsspitzen auch die Wäscherei, die Großküche, die Fahrradwerkstatt und die Kreativwerkstatt der Neuen Arbeit.

„Wir brauchen viel mehr solcher Projekte, in denen verborgene Talente langzeitarbeitsloser Menschen gehoben werden“, verdeutlichte Anja Weber. „Das erleichtert den Übergang in eine ungeförderte Beschäftigung auf dem regulären Arbeitsmarkt.“ Zurzeit bietet die Neue Arbeit in Essen rund 100 dieser auf zwei Jahre angelegten Arbeitsmaßnahmen an, die „arbeitsmarktnah und sinnstiftend“ seien, wie Michael Stelzner betonte. „Wir unterstützen die Ankündigung der Bundesregierung, zukünftig mehr geförderte Jobs für Langzeitarbeitslose zu schaffen“, so Christian Heine-Göttelmann. „Gemeinsam werden wir uns dafür einsetzen, dass langzeitarbeitslose Menschen in NRW mit einem sozialen Arbeitsmarkt eine echte Perspektive erhalten.“

Neue Arbeit-Oldtimer gewinnt „Tour de Rü“-Auszeichnung

Den „Prix de Élégance“ für das eleganteste Auto im „Tour de Rü“-Wettbewerb 2018 gewann ein in der Oldtimer-Werkstatt der Neuen Arbeit der Diakonie aufbereiteter Peugeot 302 BH. Das Fahrzeug setzte sich in einem Teilnehmerfeld von insgesamt rund 120 Oldtimern durch, die auf der knapp 250 Kilometer langen Strecke an den Start gingen. Bei hochsommerlichem Wetter und Volksfeststimmung strahlte Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner bei der abschließenden Prämierung im Zieleinlauf in Essen-Rüttenscheid mit Moderator Jean Pütz mit der Sonne um die Wette (Bild rechts, von links), denn schon bei der zweiten Teilnahme gelang bereits dieser prestigeträchtige Erfolg!

Neues Hostel am Niederfeldsee feiert Eröffnung

Preisgünstige Gästezimmer für Fahrradfreunde und Design-Liebhaber – das bietet ab sofort das neue Hostel am Niederfeldsee. Nur wenige Schritte vom See und dem Radschnellweg entfernt, eröffnete die Neue Arbeit der Diakonie nun die ersten der insgesamt acht Zimmer der ungewöhnlichen Herberge in Essen-Altendorf. Zwei Einzelzimmer zum Preis von 35 Euro pro Nacht und ein Doppelzimmer für 55 Euro stehen in der Niederfeldstraße 53 bereits zur Verfügung. Auf derselben Etage befinden sich auch ein Gemeinschaftsbad mit Dusche sowie eine Küchenzeile mit dazugehörigem Aufenthaltsbereich.

Die besondere Gestaltung der Gästezimmer verdankt das Hostel der eigenen Kreativwerkstatt des Beschäftigungsträgers. Bei der Fertigung der Möbel setzte sie auf individuelles Design und Handarbeit, wodurch jedes Zimmer einen eigenständigen Charakter erhält. Für Radtouristen bietet die Zweiradstation der Neuen Arbeit zudem einen praktischen Rundum-Service an, die sich samt E-Bike-Verleih direkt im Erdgeschoss des Hauses befindet.

„Wir danken auch dem Allbau, der uns als wichtiger Kooperationspartner vor Ort die Räumlichkeiten für das Projekt kostengünstig zur Verfügung stellt“, so Michael Stelzner. Weitere Infos zum Hostel gibt es auf der eigenen Website – buchbar sind die Zimmer per E-Mail unter: hostel@neue-arbeit-essen.de, oder telefonisch unter 0163 · 261 87 17. Nach der Buchung erhält der Gast einen Zugangs-Code, der Einlass in das Gebäude und in das jeweilige Zimmer gewährt.

Blick zurück – und nach vorn: Pfarrerin Brigitte Schneller, Diakoniepfarrer Andreas Müller, Teamleiterin Gabriele Hess, die Frauenhilfe-Vorstände Waltraut Löb und Rita Jobs, Geschäftsführer Joachim Eumann und Bereichsleiterin Gisela Strotkötter.

Offizielle Übergabe der Schwangerschaftsberatungsstelle

Wenige Wochen nach dem formalen Übergang der Evangelischen Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität an das Diakoniewerk zum Jahresbeginn fand auch offizielle Übergabe im Haus der Ev. Kirche statt. Pfarrerin Brigitte Schneller, Vorsitzende des Vorstands der Evangelischen Frauenhilfe Essen, blickte vor zahlreichen Gästen auf die mehr als 40-jährige Entwicklung der Beratungsstelle zurück und dankte den anwesenden Kooperationspartnern der Schwangerschaftsberatungsstelle für die jahrzehntelange Unterstützung.

Spiel und- Spaßolympiade im Kloster Schuir

Das Jugend- und Bürgerzentrum Werden lud – unterstützt durch viele Kooperationspartner des Stadtteils – zur Spiel- und Spaßolympiade für Familien und Kinder auf dem Außengelände des Klosters Schuir ein, das aktuell als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird. Auch das Team Süd der Ambulanten Hilfen zur Erziehung war mit dabei. Neben Kinderschminken und Hüpfburg wurde den Kindern Torwandschießen, Bobbycar-Rennen, Frisbee-Zielwerfen, Schnellkraft-Messung und Entenangeln geboten. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft hatten viel Freude an dem Fest, das aufgrund des tollen Erfolges im kommenden Jahr weiderholt werden soll.

Ambulante Hilfen zur Erziehung bei Parkfesten

Bei strahlendem Sonnenschein feierten jede Menge kleine und große Bürgerinnen und Bürger im Frohnhausener Riehlpark ein buntes Fest. Eingeladen hatten die sozialen Institutionen in der Umgebung, darunter zahlreiche Kitas und Familienzentren. Auch das Team West der Ambulanten Hilfen zur Erziehung war mit einem Stand vertreten. Nach der offiziellen Eröffnung durch Bezirksbürgermeister Klaus Persch gab es ein buntes Bühnen- und Kinderprogramm und viele wertvolle Informationen rund um die sozialen Einrichtungen in Essen-West.

Mit einem Info- und Bastelstand war zudem das Team Süd der Ambulanten Hilfen zur Erziehung beim Rüttenscheider Parkfest vertreten, das Dank der gelungenen Gesamtorganisation des Kinder- und Jugendzentrums Villa-Rü und der Beteiligung vieler Einrichtungen und Organisationen des Stadtteils zu einem gut besuchten Familienfest wurde.

BlickPunkt 101 beim Sommerfest in Altendorf

Beim erstmaligen Sommerfest auf dem Christuskirchplatz in Altendorf, das auf Initiative der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde gemeinsam mit dem Stadtteilbüro BlickPunkt 101 und der Stadt Essen organisiert wurde, informierte das Nachbarschaftsbüro um Teamleiterin Regina Moock die zahlreichen Besucherinnen und Besucher über seine vielfältigen sozialen Initiativen vor Ort.

Las Dieter Hildebrandt: Walter Sittler begeisterte das Publikum in der Essener Kreuzeskirche.

Bild: FUNKE Foto Services, Daniel Helbig

Seit 10 Jahren am Essener Salzmarkt: Das Church-Team um Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler (2. von links) und Restaurantleiterin Judith Sporken (2. von rechts).

10 Jahre Church: Walter Sittler liest Dieter Hildebrandt in der Kreuzeskirche

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Diakonierestaurants Church gastierte der Schauspieler Walter Sittler in der Essener Kreuzeskirche. In seinem Programm „Ich bin immer noch da" interpretierte Walter Sittler ausgewählte Texte des verstorbenen Kabarettisten Dieter Hildebrandt und begeisterte mehr als 350 Besucherinnen und Besucher mit hoher Authentizität und einer ausgewogenen Mischung aus Witz und Ernsthaftigkeit. Zugunsten des Church verzichtete Walter Sittler auf einen Teil seiner Gage und förderte damit das Konzept des Diakonie-Restaurants, das am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen ausbildet und qualifiziert.

Erneute Altkleider-Sammlung der Essener Polizei

Weil die Aktion im Frühjahr des letzten Jahres so erfolgreich war, stellte die Polizei Essen nun wieder einen Altkleider-Container des Diakoniewerks direkt vor das Präsidium an der Büscherstraße auf. Zwei Monate lang haben die Mitarbeitenden der Polizei nun Zeit, die nicht mehr benötigte Wintersachen auszusortieren, um im Kleiderschrank ausreichend Platz für die aktuell benötigte Sommerkleidung zu schaffen. Vor allem warme Jacken, dicke Pullis und lange Hosen sind in der Essener Kleiderkammer, der die Sammlung hauptsächlich zugutekommt, oftmals Mangelware.

Kleidersortierung lädt erstmals zum Hoffest ein

Zu ihrem ersten „Hof-Trödel" lockte die Kleidersortierung zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher in den Innenhof ihres Standorts in der Mittwegstraße am Rande der Essener Innenstadt. Nach dem Motto „Nimm, was du brauchst, zahle, was du kannst!" bestimmten die Kundinnen und Kunden die Preise selbst und sicherten sich ihre Favoriten aus einer breiten Auswahl an attraktiver Second-Hand-Kleidung, Geschirr, Accessoires und Kleinmöbeln. Für den gemütlich-genüsslichen Teil des Hoffestes sorgte zudem leckerer Kaffee und Kuchen aus dem Restaurant Church.

Symbolische Scheckübergabe: Sparda-Bank West-Regionalleiter Stefan Dunkel (2. von links) überreichte Bernhard Munzel, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Caritas-Bereichsleiterin Gabriele Schneider und Einrichtungsleiterin Ulrike Peine die Spende für eine neue Spülmaschine (von links).

Sparda-Bank spendet 700 Euro an die Bahnhofsmission

Erfreulicher Besuch in der Bahnhofsmission Essen: Zur offiziellen Spendenübergabe kam Stefan Dunkel, Regionalleiter Essen der Sparda-Bank West eG, persönlich in die Bahnhofsmission und überreichte dort eine Spende des Gewinnsparvereins des Sparda-Bank West e.V. in Höhe von 700 Euro. Wie verabredet wird die Spende für die Anschaffung einer neuen Spülmaschine verwendet, die dort von den haupt- und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in regen Betrieb genommen wird. Die Verbindung zwischen Sparda-Bank und Bahnhofsmission hat in Essen eine langjährige Tradition – bereits zum wiederholten Mal kam der Bahnhofsmission die finanzielle Unterstützung der Genossenschaftsbank zugute.

Repair-Café spendet 500 Euro für Aufnahmeheim

Für alles, was kaputt, aber doch noch irgendwie zu schade zum Wegwerfen ist, bieten Repair-Cafés eine tolle Unterstützung. Wendet man sich mit einem Reparatur-Anliegen an sie, helfen ihre ehrenamtlichen Mitarbeitenden dabei, das Erbstück der Großmutter wieder flott zu bekommen. Gleich zwei Repair-Cafés in Altendorf und Rüttenscheid stehen dem unbedarften Laien mit ihrem handwerklichen Geschick für notwendige Reparaturarbeiten zur Verfügung

Vor rund 30 Besucherinnen und Besucher stellte Einrichtungsleiterin Roswitha Burchhardt im Repair-Café die Arbeit des Aufnahmeheims vor und beantwortete die Fragen zum Alltag in der Jugendhilfeeinrichtung. Am Ende übergab das Repair-Café der Einrichtungsleiterin eine Spende in Höhe von 500 Euro für die vom Aufnahmeheim betreuten sozial benachteiligten Jugendlichen.

Hörgeschädigte erleben Nervenkitzel in der Kluterthöhle

Auf eine Erlebnistour in die Kluterthöhle begaben sich einige besonders wagemutige Bewohnerinnen und Bewohner des Fritz-von-Waldthausen-Zentrums. Auf dem Bauch kriechend ging es mit Schirmlampen und kaum Platz überm Helm durch die engen Gänge der dunklen Höhle. Ein besonderes Erlebnis für die hörgeschädigten und nun phasenweise fast blinden Schülerinnen und Schüler, von denen kaum einer trocken, aber erschöpft und glücklich aus der Höhle herausfand.

Informierte sich vor Ort persönlich über die Situation in Pflegeeinrichtungen: Vorstandsmitglied und MdB Matthias Hauer im Gespräch mit Einrichtungsleiterin Bettina Mayer.

Matthias Hauer besucht Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Prominenter Besuch im Seniorenzentrum Margarethenhöhe: Vorstandsmitglied Matthias Hauer informierte sich für seine Arbeit als Mitglied des Bundestages über die aktuelle Situation in der stationären Altenhilfe. Direkt vor Ort ließ er sich von Einrichtungsleiterin Bettina Mayer erläutern, was die Umstellung von Pflegestufe zu Pflegegraden in der Praxis bedeutet, und wie sich der Verlust von Planstellen auf die Dienstplangestaltung auswirkt. Der aktuelle Mangel an Fachkräften und an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern für die Altenpflegeausbildung kam ebenso zur Sprache wie die Problematik der starren Fachkraftquotenregelung.

Abi-Fahrt: Schulklasse informiert sich über Flüchtlingsarbeit

Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Martin-Pollich-Gymnasiums aus dem fränkischen Mellrichstadt informierten sich auf ihrer Abschlussfahrt ins Ruhrgebiet über die Flüchtlingsarbeit des Diakoniewerks. Neben der Besichtigung lokaler Sehenswürdigkeiten wie historischer Zechengelände und dem Westfalenstadion in Dortmund war es Kurslehrer Peter Grösch wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler auch einen Einblick in die soziale Arbeit in einer Ruhrgebietsgroßstadt erhielten.

Nach kurzer Begrüßung von Chefkoch Thomas Hell, der das besondere Konzept des Diakonierestaurants Church erläuterte, gab Einrichtungsleiterin Alina Terörde einen Einblick in die Arbeit der Clearingstelle newland, in der unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreut werden. Bei Kaffee und Kuchen stellten die Flüchtlingsberaterinnen Sandra Lazaro und Elke Hofmann anschließend die Aufgaben der Flüchtlingsberatung vor und beantworteten die Fragen der hochinteressierten Schülerinnen und Schüler.

Großes Interesse: Die Schülergruppe aus dem Frankenland informierte sich ausführlich über die Flüchtlingsarbeit in Essen.

Fabio Demuro gewinnt großes FWZ-Tischtennisturnier

Alljährliches Tischtennisturnier im Fritz-von-Waldthausen-Zentrum: Im Finale des rund 20-köpfigen Teilnehmerfeldes der Bewohnerinnnen und Bewohner und Mitarbeitenden setzte sich der stark auftrumpfende Fabio Demuro überzeugend gegen seinen Erzrivalen Christof Holte durch. Wir gratulieren zu diesem Erfolg!

Borderliner voller Ideen: „Zwischen Himmel und Hölle“-Autor Erik van Denmark im Porträt

Erik van Denmark ist ein kreativer Mensch. Da es im Sozialpsychiatrischen Zentrum am Borbecker Germaniaplatz gerade keinen freien Raum gibt, treffen wir uns beim Bäcker schräg gegenüber. Und Erik van Denmark erzählt – über das Buch, das er veröffentlicht hat und über die vielen Ideen, die noch in seinem Kopf sind.

Schon mit zwölf Jahren hat er angefangen, alles, was ihm so einfiel, und von dem er glaubte, dass sich daraus vielleicht mal etwas Größeres machen lassen würde, auf Zettel zu schreiben und aufzubewahren. Die Geschichte, die er nun zum Buch gemacht hat, hat er bereits vor zehn Jahren geschrieben. Zunächst jedoch als Drehbuch. Wer den nun daraus entstandenen Roman liest, wird schnell merken: es steckt noch immer viel Filmstoff in der Geschichte, die teils autobiografisch und teils fiktiv ist.

„Zu welchen Teilen, das bleibt mein Geheimnis“, sagt Erik van Denmark und lächelt. Zum Lächeln ist die Geschichte allerdings nicht – weder seine eigene, noch die seiner Buchhelden. Es geht um Kindesmissbrauch, um Verwahrlosung, um geraubte Kindheit und ihre Folgen. Vor allem aber geht es um die Frage, warum es viel zu häufig nicht gelingt, die Jüngsten in unserer Gesellschaft ausreichend zu schützen – auch vor denen, die sie eigentlich am meisten lieben sollten. Und es geht überraschend oft auch um Gott und das, woran wir glauben dürfen.

Erik van Denmark ist fünfzehn Jahre alt, als seine Eltern ihn ins Heim geben – aus Gründen, die ihm bis heute nie jemand schlüssig erklärt hat. Seine Kindheitswelt zerbrach an der Alkoholkrankheit der Eltern. Erik war Messdiener, glaubte daran, dass Alkohol und Drogen böse waren und Geschlechtsverkehr vor der Ehe nicht gut sei. In der Schule gehörte er zu den Klassenbesten. Mit zwölf Jahren schon fing er an, sich selbst zu ritzen und mit Zigaretten zu verletzen. Dass das Ausdruck einer psychischen Erkrankung war, wusste er zu diesem Zeitpunkt nicht. Das hat er erst Jahre später erfahren, als er nach einem Suizidversuch in der psychiatrischen Klinik landete und die Diagnose „Borderline“ gestellt wurde.

Gute sechs Jahre hat er im Haus Laarmannstraße gelebt, anschließend ist er in eine betreute WG im selben Haus gezogen, in der er bis heute lebt. Mittlerweile jedoch ohne Betreuung, aber mit dem Rückhalt, Menschen in der Nähe zu wissen, die er

Bewegende Einsichten: Erik van Denmark veröffentlichte sein autobiografisch geprägtes Buch.

im Krisenfall ansprechen kann. „Momentan geht es mir gut“, sagt der 36-Jährige. Unter seinem weißen Shirt baumelt eine Kreuzkette. „Ich bin ein gläubiger Mensch“, meint er lächelnd.

Dass er nun sein Buch veröffentlicht hat, soll ein erster Schritt zu mehr sein. Zum einen ist es ihm wichtig, mit diesem Buch die seelische Störung „Borderline-Syndrom“, an der in Deutschland rund 1,6 Millionen Menschen erkrankt sind, stärker ins Bewusstsein zu bringen. Zum anderen soll das Buch ein Türöffner für seinen eigenen Herzenswunsch sein: Nämlich irgendwann vom Bücher und Drehbücher schreiben leben zu können und die eigenen Ideen, die schon in der Schublade lauern, verbunden mit dem eigenen Namen endlich im Kino oder im Fernsehen zu sehen.

Julia Fiedler

Erik van Denmark
Borderline – zwischen Himmel und Hölle
Books on Demand, 2017
Preis: 15,90 Euro
www.book-on-demand.de

Zwei Kinder, Erik und Nadine, die in einer Welt von Gewalt, von körperlichem und seelischem Missbrauch aufwachsen, lernen sich in einem Heim für psychisch kranke Jugendliche kennen und lieben. Eigentlich könnte jetzt doch noch alles gut werden. Aber dann passiert etwas und es gibt kein Zurück mehr.

Großer Andrang: Auch Oberbürgermeister Thomas Kufen (Bild links, rechts) besuchte den Info-Stand des Diakoniewerks auf der Job- und Weiterbildungsmesse im Stadion an der Hafenstraße.

Diakoniewerk präsentiert Stellenangebote bei Job- und Weiterbildungsmesse

Bei der 4. Job- und Weiterbildungsmesse im Stadion an der Hafenstraße informierten Mitarbeitende aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen über die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten im Diakoniewerk. Insgesamt 36 Arbeitgeber und 47 Bildungsunternehmen aus der Region nahmen an der überaus gut besuchten Veranstaltung teil, die gemeinsam vom JobCenter Essen, der Agentur für Arbeit Essen, den „Essener Chancen“ und Rot-Weiss Essen einmal im Jahr organisiert wird.

„Fit für Führung“: Neues Programm qualifiziert für Leitungsaufgaben

Herzlichen Glückwunsch: Viktor Hahn, Romana Hinz und Marion Berlanda erhielten von Geschäftsführer Joachim Eumann die Urkunden für ihre erfolgreiche Teilnahme am Qualifizierungsprogramm (von links).

Erfolgreicher Abschluss eines neuen Qualifizierungsprogramms: Marion Berlanda (Karl-Schreiner-Haus), Romana Hinz (Beratungsstelle für Wohnungslose) und Viktor Hahn (Hilfen zum selbstständigen Wohnen) nahmen an dem erstmals durchgeführten internen Weiterbildungsangebot „Fit für Führung“ teil, bei dem ausgewählte Mitarbeitende gezielt auf zukünftige Leitungsaufgaben vorbereitet werden. Innerhalb des insgesamt mehr als zweijährigen Programms durchliefen die Mitarbeitenden unterschiedliche Unternehmensbereiche, erhielten tiefergehende Einblicke in Verwaltungsabläufe und übernahmen Team- und Einzelprojektarbeiten.

Soziale Dienste-Team nimmt am Firmenlauf teil

Mit einem Team von insgesamt 18 Läuferinnen und Läufern startete das Soziale Dienste-Team beim 8. Essener Firmenlauf. Unterstützt wurden die Sportlerinnen und Sportler von einigen Kolleginnen und Kollegen, die die Aktiven sowohl beim Start, als auch beim Zieleinlauf im Grugapark kräftig anfeuerten.

Besondere Ehrung: Pfarrer Andreas Müller zeichnete Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus), Jutta Paulzen (ehemals Geschäftsstelle), Madeleine van Beem (Kita „Vogelweide“), Sandra Grychtolik (Kita „Arche Noah“), Udo Fischer (Haus Esmarchstraße), Dagmar Pausewang (Geschäftsstelle), Susanne Paul (Kita „Regenbogen“), Monika Caspers-Moré (ehemals Geschäftsstelle), Michael Cornelissen (Internat für Hörgeschädigte), Kirstin Behne (Soziale Dienste), Mechthild Schmiedel (Internat für Hörgeschädigte), Dirk Berger (Flüchtlingsberatung), Sonja Sturny (Fritz-von-Waldthausen-Zentrum), Jürgen Landsmann (Karl-Schreiner-Haus), Petra Hissink (Altenzentrum Kray), Cornelia Ganic und Corinna Brandenbusch (beide Kita „Regenbogenland“, von links) sowie Claudia Müller (Geschäftsstelle, leider nicht im Bild) mit dem Goldenen Kronenkreuz aus.

Mitarbeitende erhalten Goldenes Kronenkreuz für langjährige Dienste

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Geschäftsstelle überreichte Diakoniepfarrer Andreas Müller im Namen des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche im Rheinland das Goldene Kronenkreuz für langjährige Dienste in der Diakonie.

Neuer Sozialfonds unterstützt Mitarbeitende in Notlagen

Ein neuer Sozialfonds für Mitarbeitende des Diakoniewerks unterstützt Mitarbeitende unabhängig von Dienstzugehörigkeit und Vertragsgestaltung, wenn diese unverschuldet in Notsituationen geraten. Der auf Anregung der Mitarbeiterschaft ins Leben gerufene Fonds gilt auch für Notlagen von Personen und Familien, für die der Mitarbeitende unterhaltspflichtig ist. Die Beantragung der Unterstützungsleistung erfolgt durch den Mitarbeitenden selbst und ist formlos an den Geschäftsführer zu richten. Ein achtköpfiger Vergabeausschuss, der zur Verschwiegenheit verpflichtet ist, entscheidet über den Antrag, dem eine Bescheinigung der Sozialen Servicestelle beigefügt werden muss. Die Höhe der etwaigen Unterstützungsleistung, die als Einmalzahlung vorgesehen ist, richtet sich nach den im Fonds zur Verfügung stehenden Mitteln und ist auch verdienstabhängig.

Als Grundstock hat das Diakoniewerk den Fonds, der sich in erster Linie aus freiwilligen Zahlungen der Mitarbeitenden speist, mit 2.000 Euro ausgestattet. Wer den Fonds unterstützen möchte, kann dies durch Einzahlungen auf folgendes Konto der Sparkasse Essen tun: IBAN DE67 3605 0105 0001 0084 57, Stichwort „Sozialfonds“.

Diakoniewerk trauert um Maximilian Loeven und Helene Schneider

Maximilian Loeven

Mit großer Betroffenheit haben Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitende des Diakoniewerks vernommen, dass Maximilian Loeven nach schwerer Krankheit und Helene Schneider im Alter von 94 Jahren verstorben sind. Wir trauern um unseren geschätzten Mitarbeiter und Kollegen Maximilian Loeven, der sich mit großem persönlichen Engagement und fachlichem Wissen für die Ausbildung und Qualifizierung der Mitarbeitenden unseres Restaurants Church eingesetzt hat, das er über viele Jahre in vorbildlicher Weise geleitet hat. Ebenso trauern wir um unsere jahrzehntelange ehrenamtliche Mitarbeiterin Helene Schneider, Mitbegründerin der Arbeit der Grünen Damen und Herren in Essen, die sie lange Jahre engagiert geleitet hat. Unvergessen bleiben uns ihre Herzlichkeit, ihre zugewandte und lebensfrohe Art und auch ihre sensible Aufmerksamkeit für andere Menschen. Wir werden die guten Erinnerungen an Maximilian Loeven und Helene Schneider bewahren.

Helene Schneider

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniewerk Essen:

Fabienne Harder	WB	Jens Schütz	SW	Anette Grünberg	SB
Ruth Hoffmann	WB	Nicola Hälker	SW	Gabriele Hansen	SB
Verena Brigitta Peveling	KS	Thomas Owsiok	SW	Ute Wirtz	SB
Stephanie Schulz	SM	Daniel Schellbach	SW	Gabriele Heß	SB
Sandra Zahn	SM	Freweyni Kidane	HH	Petra König	SB
Christina Friedrichs	SM	Viktoria Adolph	HH	Lisa Grolms	SB
Pascal Krebs	SM	Jimmy Dean	HH	Stephan Ochsendorf	SB
Viktoriia Pidopryhora	SM	Ewa Laszczak	HH	Fatma Karacakurtoglu	MF
Sven Gonswa	SM	Toni Günster	HH	George Booya	MF
Ana Gvinjilia	SM	Thomas Haßel	HH	Patrick Henke	MF
Yvonne Görkes	Kita LOH	Julia Bickmann	HH	Nele Dammertz	MF
Lisa Erhardt	Kita LOH	Christian Marzinzik	HH	Kirsten Selbach-Böke	SoMa
Marina Hoffmann	Kita LOH	Marius Adelberger	HH	Gabriele Skortorzick	GS
Ursula Reul	Kita JAS	Katrin Seuken	HW	Mandy Kubale	e. V.
Aleksandra Albat	Kita HLW	Nicole Bollig	HP	Carl Benjamin Clausewitz	CN
Katharina Jaeger	Kita HEC	Yvonne Scholtes	HL	Barbara Tumbrink	AH
Jennifer Metzger	Kita BEN	Jana Lehmann	HE	Adriana Slabu	AH
Irina Horunschin	Kita BEN	Alina Poligowski	Kitap	Martina Kusicielek	AZ
Jessica De Vries	Kita BEN	Stephanie Schwarz	Kitap	Nadine Müller	AZ
Celina Knorr	Kita ADL	Susanne Jäger	Kitap	Gülfidan Usein	AZ
Sarah Wojtulek	FWZ	Sanija Dushku	Kitap	Chelsea Otta	AZ
Anika Paulat	FWZ	Esmira Catak	Kitap	Ute Schüler	AiD
Andrea Wolski	JB	Bonny Schmidt	Kitap	Monika Thiele	AiD
Karina Bielecki	JB	Pia-Sophia Hahs	Kitap	Wilfried Schmiedeck	AiD
Sarah Kleinschmidt	JB	Theresa Müller	SD	Ralf Bäßler	AiD
Sylke Wagner	IC	Bianca Danaei	SD	Jasmin Herzinger	AiD
Veronika Berthold	IC	Meike Robrecht	SD	Arkan Bagar	AiD
Patricia Schröder	IC	Danica König	SD	Nadine Naujoks	AiD
Dirk Somberg	IC	Alfred Allroggen	MF	Annegret Sczymborski	AiD
Ulrike Knizia	IC	Sabine Magiera	SB	Susanne Lowitsch	AiD
Anna-Maria Mantel	SW	Selma Lucia Ferreira	SB	Jan Reschke	AiD
Anna Sauer	SW	Mehtap Karatas	SB		

Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes Miteinander mit allenKolleginnen und Kollegen, und dass sie sich in den Einrichtungen wohl fühlen.

Einen besonderen Geburtstag feiern:

Bettina Mayer	SM	Frank Sobiella	AiD	Birgit Schöndaube	AiD
Ulrich Leggereit	GS	Johannes Gollan	AZ	Silke Jähn-Tertocha	IC
Doris Diemers	JB	Jolanthe Markowska	SM	Christian Gebauer	CN
Bernhard Lohmann	IC	Marion Spitz	JB	Olivia Werner	JB
Silvia Müller	Kita HIN	Susanne Gendreizig	Kita GRS	Farid Farhang Mehr	SM
Marion Berlanda	KS	Kai-Marko Danielzik	JB	Nicole Lüning	MF
Jutta Gapp	Kita HEC	Heinz-Peter Genter	e.V.	Andrea Hermann	IC
Ewa Loniewska-Mazurek	HH	Andrea Albrecht	SM	Klaus Willnat	SM
Claudia Siepmann	HL	Anne Bruckert	BeWo	Michael Thon	IC
Marie-Luise Kalinna	Kita PRW	Uwe Chrobok	HL	Frank Schwarz	AiD
Carola Höß	HH	Silvia Davies	SM	Dirk Maus	HI
Roswitha Kappler	BeWo	Beate Müller	Kita BEN	Anja Trostmann	BeWo
Claudia Bienia	AZ	Corinna Brandenbusch	Kita BEN	Christiane Asbach	KS
Claudia Gudd	SM	Wilfried Mischke	HL		

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Madeleine Beem	VDV	Bettina Mayer	SM	Andrea Dammrich	IC
Cornelia Ganic	Kita BEN				

Die MAV der Kita-Gesellschaft stellt sich vor

Im April 2018 wurde die neue MAV der Kita-Gesellschaft für vier Jahre gewählt, an die sich die Mitarbeitenden mit allen Belangen rund um die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege vertrauensvoll wenden können. Die Bürozeiten in der Geschäftsstelle im Raum E31 sind montags von 14.00 bis 15.00 Uhr, wo die MAV dann persönlich und telefonisch unter 0201 - 2664 901 703 sowie auch per E-Mail unter: mav-kita@diakoniewerk-essen.de, zu erreichen ist. Zur MAV gehören Christina Hülskamp (Kita „Kinderarche“, Tel.: 2664 618 100), Barbara Seinsche (Kita „Lummerland“, Tel.: 85 86 053), Mareike Plettau (Kita „Regenbogenland“, Tel.: 48 01 23), Petra Bruns (Kita „Vogelweide“, Tel.: 53 22 99), Marzena Musiolik (Kita „Zugstraße“, Tel.: 69 68 28), Anneke Groneweg (Kindertagespflege, Tel.: 2664 695 201) und Isabelle Welz (Kita „Lohstraße“, Tel.: 61 52 73 80, von links nach rechts).

Personalleiter/in
Geschäftsstelle

Bereichsleitung Migration und Flucht (gn)
Migration und Flucht

Schulmittler (gn)
Bereich: Soziale Dienste

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (gn)
zur Komplettierung des Jugendnotrufes
Aufnahmeheim

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (BA/MA), Heilpädagoge (BA/MA) oder vergleichbar Erzieher (gn)
in integriertem Jugendhilfeprojekt als Bestandteil einer Förderschule
Karl-Schreiner-Haus

Erzieher (gn)
Internat für Hörgeschädigte

Erzieher (gn) im Anerkennungsjahr
Internat für Hörgeschädigte

Wohnbereichsleitung (gn)
Internat für Hörgeschädigte

Erzieher / Sozialpädagoge B.A. (gn)
Fritz-von-Waldthausen-Zentrum

Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (gn)
Jugendhilfe und Schule

Studenten (gn)
für Soziale Gruppenarbeit an Essener Grundschulen (Werksstudentenvertrag)
Jugendhilfe und Schule

Studenten und Lehrer (im Ruhestand) für Lernförderangebote (gn)
mit dem Ausbildungshintergrund DaZ (Deutsch als Zweitsprache), geringfügige Beschäftigung, max. 450 Euro
Lernförderung

Fachkräfte und Studenten für Lernförderangebote (gn)
geringfügige Beschäftigung, max. 450 Euro
Lernförderung

Ergotherapeut (gn)
Haus Esmarchstraße

Mitarbeiter (gn) für Nachtbereitschaften und Wochenenddienste
Haus Prosperstraße

Hausmeister (gn)
Haus Laarmannstraße

Sozialpädagoge (BA), Heilpädagoge (BA), Heilerziehungspfleger, Erzieher (gn)
bzw. vergleichbare dreijährige Fachausbildung
Johannes-Böttcher-Haus

Präsenzkraft (gn)
Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Fachkraft (gn) für den Sozialen Dienst
Altenzentrum Kray

Pädagogischer Mitarbeiter in der Einzelbetreuung (gn)
Heinrich-Held-Haus

Gesundheits- und Krankenpfleger (gn)
Heinrich-Held-Haus

Heilerziehungspfleger (gn)
Heinrich-Held-Haus

Pflegefachkraft (gn)
Altenzentrum Kray

Pflegehelfer (gn)
Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Erzieher (gn)
Kita Pusteblume, Kita Regenbogen, Kita Lummerland, Kita Kindervilla, Kita Wirbelwind, Kita Wühlmäuse, Kita Am Brandenbusch

Erzieher (gn) Integrationsassistenz
Kita Grevelstraße

Erzieher (gn) als Ergänzungskraft
Bereich: Kita Kunterbunt

Telefonische Rückfragen: 0201 · 26 64 932 111.

Diakoniewerk Essen

Medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten (KPH), Altenpflegehelfer, gerne mit Anerkennung zur Erbringung von Leistungen SGB V (LG 1 und LG2), in Voll- und Teilzeit oder als geringfügig Beschäftigte

Examinierte Pflegefachkräfte in Voll- und Teilzeit oder als geringfügig Beschäftigte

Mitarbeiterinnen im Bereich der Hauswirtschaft

Auszubildende zum/zur staatlich anerkannten Altenpfleger/in

Bewerber für ein Freiwilliges Soziales Jahr/Bundesfreiwilligendienst

Ehrenamtlich Mitarbeitende in unseren Demenz-Betreuungscafés

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0201 · 8770 0810 oder online unter www.diakoniestationen-essen.de

Diakoniestationen Essen gGmbH

Anzeige

...mehr als Pflege erfahren

Diakoniestationen
Essen gGmbH

Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck
Stolbergstraße 54 · 45355 Essen
Telefon 0201/8 67 51 46 · 8 35 41 56

Diakoniestation Essen-Frintrop
Frintroper Markt 1 · 45359 Essen
Telefon 0201/6 09 96 40

Diakoniestation Essen-Frohnhausen
Frohnhauser Straße 335 · 45144 Essen
Telefon 0201/24 67 47 40

Diakoniestation Essen-Holsterhausen
Gemarkenstraße 95 · 45147 Essen
Telefon 0201/7 49 19 63

Diakoniestation Essen-Katernberg
Schonnebeckhöfe 240 · 45327 Essen
Telefon 0201/8 30 92 92

Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte
HauBe, Hauswirtschaft und Betreuung
Julienstraße 39 · 45130 Essen
Telefon 0201/87 70 08 11

Diakoniestation Essen-Kupferdreh
Fahrenberg 6 · 45257 Essen
Telefon 0201/8 58 50 46

Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe
Steile Straße 9 · 45149 Essen
Telefon 0201/2 46 93 20

Diakoniestation Essen-Steele
Kaiser-Wilhelm-Straße 26 · 45276 Essen
Telefon 0201/85 45 70

Die Diakoniestationen Essen gGmbH ist eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den Bundesfreiwilligendienst sowie für das Freiwillige Soziale Jahr.

- **Häusliche Kranken- und Altenpflege**
- **rund um die Uhr – auch nachts und an Wochenenden**
- **Beratung und Information**
- **Alltagshilfe, Hauswirtschaft und Betreuung**
- **Vermittlung von Tages- und Kurzzeitpflege**
- **Verhinderungspflege**
- **Pflegekurse**
- **Beratungsbesuche zur Pflegegeldsicherung**
- **Betreuungsangebote und Cafés für Menschen mit Demenz**
- **Leistungen aus dem Pflege-Stärkungsgesetz**
- **Vermittlung seelsorgerlichen Beistands**

...weil Pflege Vertrauen braucht

Wir pflegen, beraten, betreuen und begleiten pflegebedürftige Menschen in Essen.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in der Diakoniestation in Ihrer Nähe. Wir helfen gern.

Geschäftsstelle/Verwaltung
Julienstraße 39 und Rüttenscheider Platz 10
45130 Essen
Telefon 0201/87 70 08 10
info@diakoniestationen-essen.de

www.diakoniestationen-essen.de

Anzeige

BKK Diakonie
Krankenkasse für soziale Berufe

Nur hier:
460 €
Achtsamkeits-
budget

Infos zu vielen weiteren
Top- Leistungen unter
www.bkk-diakonie.de

Königsweg 8 | 33617 Bielefeld | Telefon 0521.329876 - 120 | Fax 0521.329876 - 190 | E-Mail info@bkk-diakonie.de | www.bkk-diakonie.de